

Ausgleichsfläche: Fl.Nr. 876/1 der Gemarkung Kirchheim (südlicher Teil)

876



851

Pflanzfläche 125m²

Vorhandene Hecke
Biotop 7836-0005-031

Moos

Halbtrockenrasen sähen 402 m²
2 mähdig 1. Mahd im Juli
Rohbodenstandort ca 40 cm
Oberboden abtragen und abfahren

Ausgleichsfläche 1840m²



Fettwiese
2 Mähdig 1. Mahd
im Juli 840m²

vorhandenen Altgrasstreifen
so weit als möglich erhalten 141 m²
Aufschüttung beseitigen

vorhandenen grenznahen
Bäume 68 m² Fichten fällen
ergänzen mit Sträuchern

877

Wiesen

878

Gemeinde Kirchheim b.München
Ausgleichsfläche Rodung Lärmschutzwand
Teilfläche Fl. Nr. 876/1



Erstellt von: Joachim Schraner
Erstellt am: 05.02.2016
Maßstab 1:1000



Ausgleichsfläche Ersatzfläche zur Rodung Lärmschutz zwischen Staatsstraße und Erdinger Straße Flurnummer 876/1 südlicher Teilfläche mit einer Größe von zusammen 1840 m² davon bereits bepflanzt 350 m²

Das Grundstück liegt im Unbebauten Bereich der Gemeinde an der Flurstraße und Ca. 600 m nördlich des Abfanggrabens und 1km südlich des Stausees, unmittelbar hinter einer als Biotop kartierten Fläche Nr. 7836-0005-031.

Diese Fläche ist noch bis Herbst 2015 an einen Landwirt verpachtet und bewirtschaftet. Das Grundstück wird so weit wie möglich im Winter/ Frühjahr 2015/16 laut Plan des Planungsverbands Äußerer Wirtschaftsverband angelegt.

Im Süden ist die Fläche durch den Vorbesitzer an der Grenze bepflanzt zusätzlich sind dort Ablagerungen diese sollen entfernt werden.

Alte Grenzbepflanzung erhalten und ergänzen



Planung

Blumenwiese

Auf dem gesamte Teilbereich der Flurnummer 876/1 werden zuerst die Erdarbeiten Oberboden Abtrag und Baumgruben durchgeführt. Danach mit dem Tiefengrubber bearbeitet um die Verdichtungen etwas aufzuheben, geackert gefräst und mit der Kreiselegge eingeebnet.

Die Wiese wird mit Regiosaatgut der Firma Krimmer mit der Mischung Fettwiese mit 30 % Blumensaat angesät. Im Frühjahr wird die Wiese mit Abschleppnetz und Striegel einmal bearbeitet um Maulwurfshügel einzuebnet.

Auf dem abgemagerten Rohbodenstandort wird die Saatgutmischung Halbtrockenrasen mit 50 % Blumen der Fa. Rieger und Hofmann angesät.

Heckenbereiche und Baumpflanzungen

Die Hecken Pflanzungen mit Autochthonen Gehölze auf ca. 68 m² am nördlichen Landwirtschaft Weg und am südlichen Ende der Ausgleichsfläche gepflanzt

Die Pflanzlöcher der Obstbäume werden ausgehoben und mit Baumsubstrat verfüllen. Diese bekommen eine ca. 2x2x1m LxBxT große Baumgrube verfüllt mit Baumsubstrat. . Es werden 2 Obstbäume gepflanzt.

Jedoch wird zur Nachbarfläche ein Abstand von 4 m eingehalten um das benachbarte Feld vom Schattenwurf und Wurzeldruck zu schützen laut Nachbarschaftsrecht. Außerdem ist eine Zufahrt zur Mäharbeit und Pflegearbeit notwendig.

Vorschlag zur Verbesserung und Umsetzung der Planung:

Das Saatgut der Fa. Krimmer wird in der Entwicklungsphase von nur einem Jahr mind. 3 x bis zum Herbst kurz gemäht der sogenannte Schröpfschnitt. Ab dem 2- zum 6. Jahr wird 2- 3 mädig gemäht, aber erst nach dem abblühen und aus samen der Kräuter vor allem Margerite, Salbei und Kuckuckslichtnelke die 1 Mahd. Dies ist ca. Ende Juni danach 2 x-lig bis zum Herbst die Fläche mähen, um die Wiese abzumagern. Danach könnte dann der Altgrasstreifen zuerst an der bestehenden Hecke laut Vorgabe entstehen.

Mängelliste

Die Fläche ist nicht ideal hinter einem Biotop. Eine anzustrebende Vernetzung ist in Zukunft anzustreben. Das heißt zu versuchen Querverbindungen zu den bestehenden Biotopflächen zu schaffen.

Die Abfuhr von Boden hat zur Folge, dass dort nicht nur ein Rohbodenstandort entsteht.

Ansicht von Süden



Ansicht von Süden am 4.02.2016

